

CORONA-TAGEBUCH. Leben in der Krise

## Einen Cappuccino mit Gruselfaktor ohne Sahne?

**BLUDENZ** Es ist Samstagvormittag. Auf einen gemütlichen Kaffee in der Altstadt habe ich nur wenig Lust, andererseits verspüre ich den inneren Aufruf zur Loyalität mit den Wirtsleuten, die hinter leeren Theken stehen. Mein Mann und ich genießen den Kaffee, das Ambiente ist allerdings erschreckend. Die Gassen sind quasi leer, die Gäste hinter Mundmasken versteckt, nicken sich zurückhaltend zu, keiner mag länger als nötig in der Öffentlichkeit bleiben.

Ich frage mich, wieso das so ist. Klar sitzen uns die Bilder aus Italien oder Spanien noch in den Gliedern, andererseits sind wir hoffentlich reflektiert genug, Hygienemaßnahmen und Gesundheitssysteme in Relation mit dem Verlauf von Infektionswellen zu setzen.

### Händewaschen

Der Angstpegel steht in keinerlei Verhältnis zur Bedrohung. Diese geht mittlerweile weniger von dem Virus aus, sondern viel mehr von dessen wirtschaftlichen Konsequenzen. Auch der Verlust von Arbeitsplätzen unterbricht Nahrungsketten, unterbindet soziale Sicherheit, macht krank und einsam. Dagegen hilft weder regelmäßiges Händewaschen noch das Tragen von Mundschutz. Während wir zwei also ohne viel Vergnügen, aufgrund fehlender Entspannung, Cappuccino und Espresso trinkend, durchs

leere Lokal starren, entdecke ich am Nebentisch eine zerknitterte Tageszeitung. Darauf zu sehen ist ein Bild aus einem schwedischen Park. Man kann nicht glauben, dass in Europa solche schönen Frühlingbilder mit Familien und lachenden Kindern entstehen können. Ob sie es besser machen die Schweden? Man weiß es nicht.

Tatsache ist jedenfalls, dass die übertrieben drastische Sprache unserer Regierung nachhaltig Wirkung zeigt. Man tätigt nur noch schnell die notwendigsten Einkäufe, meidet die Nähe anderer mit der Überzeugung, dass zwei Meter besser sind als einer und ist vom gemütlichen Einkaufsbummel gedanklich mindestens genau so weit entfernt wie vom Urlaubsziel am fernen Meeresstrand. Und woher kommen plötzlich die unzähligen Experten deren Zahl die der Erkrankten um ein Vielfaches zu übersteigen scheint?

Dass wir uns die Hände nicht mehr schütteln, stört mich in manchen Fällen ja nur bedingt, da bin ich ganz ehrlich, gleichzeitig würde ich gerade gerne in einem belebten schwedischen Park die Sonne genießen. Der Optimist in mir hofft, dass sich dieses Virus samt der „neuen Normalität“ schnellstens wieder verabschiedet, damit mir der Cappuccino wieder schmeckt. Der Pessimist in mir meint: Glaub ich nicht, aber schön wär's. **CM**



Die Autorin hat sich gleich in das nächste Café aufgemacht.

CM



Das Lechmuseum geht neue Wege und überzeugt die Besucher auch im Netz.

LECHMUSEUM, MEK

# Museum in Lech geht neue Wege

Lechmuseum startet als virtuelles Museum durch.

**LECH** Selbst ein Haus, das mehr als 400 Jahre alt ist, kann sich innerhalb kurzer Zeit in einen virtuellen Ort verwandeln: Das Lechmuseum folgt dem Motto des Österreichischen Museumsbundes #closedbutactive und macht seine Angebote online zugänglich. Das virtuelle Museum setzt neben der Vermittlung vielfältiger Inhalte auch auf Beteiligung und präsentiert sich als Ort der Dokumentation und des Austauschs. „Unser Anspruch ist es, zeitgemäße und gesellschaftlich relevante Ausstellungen zu machen, die immer unmittelbar mit dem Ort und den Menschen zu tun haben“, erklärt Museumsleiterin Monika Gärtner. Es sei daher selbstverständlich, die Bevölkerung auch in der derzeitigen Situation zur Beteiligung aufzurufen: „Wir laden die Menschen ein, andere an ihrem Erleben teilhaben zu lassen. Ob sie schreiben, fotografieren oder auf andere Weise Einblick geben möchten – wir sind für alles offen“, so Gärtner.

Was gibt es alles im Museum zum Hören? Zum Beispiel das rhythmische Saugen eines Kalbes an seinem Milchkübel. Welche Erinnerungen weckt der polternde Lech, wenn er im Frühling Schmelzwasser führt? Was Besucher normalerweise in

einer Kammer im Huber-Hus im Lehnstuhl sitzend erleben können, ist jetzt auch zu Hause am Sofa oder unterwegs mit dem Smartphone zu hören: Die Toninstallation „Im Rhythmus des Alltags“ mit Geschichten und vielen spannenden Klängen steht im virtuellen Museum mit neun Klangreisen in vergangene und gegenwärtige Welten zur Verfügung.

### Virtueller Museumsrundgang

Die aktuelle Sonderausstellung „The sound of Lech“ wurde bis Ap-



Auch Monika Gärtner arbeitet im Home-office.

ril 2021 verlängert. Trotz geschlossener Museumstür ist nun auf der Webseite der Video-Rundgang zu sehen, in dem Museumsleiterin Monika Gärtner zeigt und erklärt, wie sie Besucher zum Hören anstiftet.

Eines der eindrucksvollsten Exponate ist eine alte, sogar noch funktionierende Telefonvermittlungsanlage, wie sie früher in Hotels gebräuchlich war. „Die Rezeptionistinnen der Hotels hatten allerhand zu tun, um immer die richtigen Stöpsel für die gerade gefragte Verbindung zu erwischen“, sagt Monika Gärtner und fügt schmunzelnd hinzu: „Manche haben uns erzählt, dass sie ja immer wieder hören mussten, ob ein Gespräch schon beendet war und somit dabei unabsichtlich so manches Detail mitgehört haben.“

### Kinder im Museum

Ein kleiner Film stellt die Museumsmaus Huberta vor, die sehr lustige Wörter kennt und viel über die Geschichte des alten Hauses erzählen kann. Neben einigen interessanten Geräuschen ist im Film über die fröhliche Maus auch ein Rätsel versteckt. Wer beim Gewinnspiel mitmacht, erhält ein Huberta-Geschenk. **MEK**



Wir beraten, planen, projektieren und führen aus.

**Fachmännisch  
Verantwortungsbewusst  
Perfekt!**

**Mallitsch**  
Bau- und Pflasterergesellschaft m.b.H.

Alfenzstraße 2b | A-6700 Bludenz | Tel. +43 5552 63357 | info@mallitsch.at | www.mallitsch.at

**GENUSSKISTE**

Delikatessen vom Bodensee



FRISCHES  
OBST & GEMÜSE  
VOM BODENSEE

### GENUSSVOLLES AUS DER REGION

In unserer „Genusskiste“ in Hörbranz legen wir größten Wert auf regionale Rohstoffe, die in echter Handarbeit zu köstlichen Spezialitäten verarbeitet werden. Endlich wieder in der „Genusskiste“ erhältlich: frische Erdbeeren und weißer Spargel aus der Bodensee-Region.

### GRATIS SPARGELSCHÄL-AKTION

Spargelschalen leicht gemacht. Mit unserer neuen Spargelschälmaschine schälen wir Ihren Spargel gratis und in Windeseile! Jetzt Zeit und Kosten sparen.

### UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag von 08.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.

Salvatorstraße 2 • 6912 Hörbranz • Tel. +43 5573 200 91  
office@fineandmore.com

www.genusskiste.cc